Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

**Band:** 6 (1916)

Heft: 30

Rubrik: Ausland

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der waadtländische Staatsrat hat eine Verordnung über das Kinematographenwesen erlassen. Zum Betrieb eines Kinematographen ist ein staatliches Patent erforder= lich. Wer ein solches erwerben will, muß mindestens 18 Jahre alt sein und sich über gewisse persönliche Eigenschaf= ten und praftische Kenntnisse ausweisen. Vorführungen, die der öffentlichen Ordnung oder der Sittlichkeit wider= iprechen oder Anregungen zu Verbrechen bieten, find untersagt. Kinder unter 16 Jahren dürfen nur in Beglei= tung der Eltern oder des Vormundes zu den Vorstellun= gen zugelaffen werden. Die Gemeinden find befugt, die Zulassung von Jugendlichen unter 16 Jahren überhaupt zu verbieten. Der ganze Kinematographenbetrieb unter= liegt einer vom fleinen Gemeinderat ausgeübten, vorausgehenden Zenfur. Die Programme für alle Borftellungen und fämtliche Reklameanzeigen müffen der Behörde zum voraus vorgelegt werden. Diese kann zur nähern Prüfung einer vorgängige Aufführung zweifelhafter Films verlangen. Alls Strafnormen find Geldbußen bis zu 500 Franken, Schließung des Geschäfts und Patententzug vorgesehen.

### Rinematographische Aufnahme der Blümlisalp.

Der bekannte amerikanische Kinematographenphoto= graph Burlngham, der schon früher die kinematographische Aufnahme einer Jungfraubesteigung vornahm, hat in Begleitung von sechs Führern aus Kandersteg, vom schönsten Wetter begünstigt, eine kinematographische Aufnahme der Blümlisalp vorgenommen.

# 

### Berbot der grellen Kinoreflame in Berlin.

Die störend hervorgetretene Plakatreklame für Kinound Barietedarhietungen hat Anlaß zu einer behördlichen ist dem Betriebe bereits übergeben; die gesamte technische Regelung für den Landespolizeibezirk Berlin gegeben. Sie erstreckt fich auf Reklameplakate für öffentliche Schaustellungen jeder Art. Reklameabbildungen, wie sie zum öffentlichen Aergernis namentlich bei den Kinos dadurch landlichtspiele) in Burg bei Magdeburg, der auch die Lieaufgekommen find, daß Abbildungen von Berbrechen, Ge= walttätigkeiten und sonftigen ichreckenerregenden Dingen, wöchentlich zweimaligem Programmwechfel übernommen sowie sittlich anstößige Bilder als Lockmittel benutt wer- hat. den, find verboten. Reflameplakate für alle öffentlichen Schaustellungen werden grundsätzlich auf die öffentlichen Anschlagfäulen (Litfaßfäulen) verwiesen. Außer an diesen sollen derartige, von der öffentlichen Straße aus sichtbaren Platate nur vor den Gebäuden, in denen die Borftellun= gen ftattfinden, nicht aber an andern Baulichkeiten ge= stattet sein. In Anlehnung daran setzen die Verordnun= gen einzelne, den Betrieb der Kinematographentheater be= treffende Vorschriften fest.

Angleterre. M. Arthur, S. Newman, l'expert cinématographe bien connu, a été appelé récement au Ministère de la marine, afin de donner son avis sur divers usages de la photographie animée dans la guerre aérienne. Après la guerre, nous apprendrons d'interessantes histoires concernant les services rendus par la cinématographie. On se souvient, que Bioscope a signalé, dès le début des hostilités, l'emploi des appareils cinématographiques à bord des aéroplanes allemands.

Tonkin. Nous venons d'apprendre qu'au 3 juin M. S. Messner de Hanoj à ouvert dans cette même ville un beau cinéma, pouvant contenir 600 personnes: Le "Cinéma des Nouveautés". Il en inaugurera un autre sous le même nom, le 14 juillet, à Pnompenh, capitale du Cambodge. Ce dernier, construit comme l'autre, avec tout le confort moderne, contiendra 800 spectateurs.

Il sera donné chaques mois dans les deux établissements un soirée patriotique dont la recette total ira à une oeuvre de guerre. Le programme d'ouverture de Monsieur Messner est en grande partie composé de films français.

Italie. Mr. Bernozzo, l'industriel bien connu, de la firme Alberoni, Bernozzo et Sasso (chantiers de Vallisa), vient de mettre à exécution une idée fort intéressantes: destinés à populariser les grandes entreprises qui concourent au bien-être de la société. Ces productions porteront la marque "Novissima Film".

## Sirmen=Register.

Luzern. Inhaber der Firma C. Müller, Kino Bif= toria in Luzern ist Gottlieb Müller von Ernetschwil (St. Gallen), in Lugern. Betrieb eines Kinematographen; Bi= latusstraße 21.

Burg b. Magdeburg. Im Offiziergefangenenlager zu Burg bei Magdeburg, welches mit annähernd 1000 bel= gischen, französischen, englischen und russischen Offizieren belegt ist, haben mehrere russische Offiziere eine Kino= theatergesellschaft m. b. H. gegründet und sind zur Errich= tung eines Kinotheaters im Lager geschritten. Dasselbe und maschinelle Einrichtung, wie Apparate, Umformer, Schalttafeln ufw. ftammen von Otto Wohlfahrt, dem Besitzer der vereinigten Lichtspiele (Palast=Theater und Ro= ferung der Programme für täglich zwei Vorstellungen bei

Die Films entnimmt herr Wohlfahrt einem eigenen Filmbestand; es kommen nur Natur=, humoristische, dra= matische und wissenschaftliche Films zur Vorführung, wo= hingegen militärische, politische, Ariegsbilder und solche, die auf den Krieg Bezug haben, als auch Kriegsdramen usw. nicht gespielt werden. Die Zensur wird von drei bis vier preußischen Offizieren ausgeübt. Als Vorführer fungiert ein ruffischer Offizier mit viel Geschick. Das Theater faßt 200 Personen und war bis heute täglich ausverkauft.